



Sommerfrische Seeshaupt Postkarten und Prospekte von 1900 bis heute

Bis Mitte des 19. Jahrhunderts war Seeshaupt ein armes Fischer- und Bauerndorf, nahezu abgeschlossen von der übrigen Welt. Mit der Eröffnung der öffentlichen Schifffahrt 1852 kamen die ersten Ausflügler und Sommerfrischler ans südliche Ende des Starnberger Sees. Und mit der Verlängerung der Eisenbahnlinie München-Starnberg-Tutzing bis Penzberg (1865) gab es eine regelmäßige Zugverbindung bis zur Landeshauptstadt. Bald siedelten sich „bessere Leute“ in Seeshaupt an und bauten repräsentative Sommersitze in Seenähe. Für die einheimische Bevölkerung bedeutete das zusätzliche Erwerbsmöglichkeiten durch die Vermietung von Fremdenzimmern, Beschäftigung im Gastgewerbe oder als Hausangestellte.

Die ausgestellten Postkarten und Prospekte erinnern an die verflossene Zeit der Sommerfrische. Gezeigt werden aber auch die aktuellen Touristeninformationen „Seeshaupt- wo der Süden beginnt“ im modernen Design.



Zur Ausstellung

Die Postkarten aus der Altgemeinde stammen aus dem Nachlass von Karl Krebs, die Seeshaupter Ansichten aus der Sammlung von Angelika Gutsche. Die ist so umfangreich, dass die Exponate immer mal wieder ausgetauscht werden.

Als nächstes ist eine Ausstellung zur Erinnerung an den großen Dorfbrand geplant, der am 31. März 1815 fast das ganze Dorf einäscherte.